Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1954-1955)

Rubrik: Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Museum

Arbeitsbericht des Konservators

Wiederum stand das Jahr fast ganz im Zeichen der Grabungen, bei denen der Konservator mit Genugtuung erleben konnte, daß seine persönlichen neuen Theorien über das Lager sich immer wie mehr zur Wahrheit erhärteten. Die Monate Januar bis März waren der Auswertung der Grabungen und der Abfassung des Grabungsberichtes gewidmet, wobei der Konservator auf Grund der Grabungsergebnisse zu neuen Hypothesen kam, deren Bestätigung er durch künftige Grabungen erhofft.

Durch die starke Belastung mit den Grabungen konnte am Museum und an der Ausstellung praktisch nichts Neues vorgekehrt werden. Immerhin sind einige technische Umstellungen getroffen worden. Das kleine ehemalige Konservatorbureau wurde als eigentliches Zeichnungsbureau eingerichtet, während sich der Konservator für die wissenschaftliche Arbeit in der Bibliothek, wo solche Arbeit am Platze ist, niederließ. Im oberen Ausstellungssaal wurde der untere Teil einer im Keller magazinierten Pultvitrine neu aufgestellt. Dieses Korpus füllt den leeren oberen Saal etwas und hat sich bereits mehrfach bewährt. Seine zahlreichen Schubladen eignen sich vorzüglich zur Aufbewahrung von Plänen, und auf der Tischfläche wurden jeweilen bei Führungen Objekte demonstriert. Aufregung und Umtriebe brachte der Diebstahl der Goldmünzen mit sich. Die Objekte, die der reuig gewordene Sünder wieder zurücksandte, blieben seither im Archiv versorgt, um nicht weiter die Begehrlichkeit nach diesen Schätzen zu wecken. Sicherheitsschlösser an den Münzvitrinen und an den Haustüren gewährleisten nun einen bessern Schutz für das wertvolle Museumsgut.

Neu führte der Konservator im Museum Sonntagsführungen im Winter ein, was dank der Heizung möglich geworden war. Daß die Führungen einem Bedürfnis entsprechen, zeigte der gute Besuch. Es herrscht im Publikum noch vielfach eine falsche Meinung und eine ebenso grundfalsche Einstellung zum Museum, die es zu überwinden gilt. Viel Kleinarbeit erforderte die Herstellung und Einrichtung einer Wanderkiste für die Bezirksschulen. Auf diesem Wege sollen eine Anzahl ausgewählter und sorgfältig erklärter Funde aus Vindonissa in die Schulstuben gelangen und den Geschichtsunterricht beleben. Hier gebührt auch der Firma Tr. Simmen, AG., Brugg Dank für die kostenlose Überlassung von Polstermaterial für die Kiste.

Der Konservator weilte in den Monaten September und Oktober in Syrien, wo er in Palmyra an einer vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Grabung teilnahm.

Die Abwartsfrau mußte zur Erholung für drei Wochen beurlaubt werden. Sie wurde durch Frau Steiner vertreten.

Mit Genugtuung stellt der Konservator auch fest, daß Vindonissa in der internationalen Römerforschung immer mehr seinen Platz einnimmt. Die Besuche von Forschern aus dem Ausland häufen sich, und die Anfragen wissenschaftlicher Art mehren sich. Der einmalige und außerordentliche Charakter unserer Sammlungen wird allgemein anerkannt. So arbeitete auch Prof. Marichal von der École des Hautes-Études in Paris in unserem Museum, um die Schreibtäfelchen mit Text für ein vorgesehenes großes Korpus der ältern lateinischen Urkunden aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch mit seiner Hilfe Ordnung in unsere wertvolle Schreibtäfelchensammlung gebracht und die Objekte nach Kategorien klassiert (beschriebene und unbeschriebene).

Dr. C. M. Kraay, Oxford, weilte zum drittenmal in unserem Museum, um die Münzabteilung zu ordnen (vgl. S. 68). Eine Frucht seiner Arbeit ist der Aufsatz über Gegenstempel (S. 55).

Außer den Grabungen in Vindonissa leitete der Konservator noch die baugeschichtlichen und historischen Untersuchungen in der Stadtkirche Brugg und hatte die Oberaufsicht über eine Grabung im benachbarten Baden. *Rudolf Fellmann*

Bericht über die Bearbeitung der Münzsammlung im September 1954

Anläßlich meines dritten, dreiwöchigen Besuches in Brugg, vom 1.–21. September 1954, führte ich die Arbeit den in meinem letzten Bericht (Jber. GPV. 1953/54, S. 68 f.) festgelegten Richtlinien gemäß fort.

1. Die ganze Sammlung der Münzen mit Gegenstempeln wurde in Kuverts versorgt und nach den Hauptgruppen von Grünwalds „Beschreibendem Katalog" (S. 112 ff.) geordnet. Ein provisorisches Verzeichnis dieser wichtigen Abteilung wurde angelegt, so daß diese Münzen in einem vollständigen Katalog der Funde von Vindonissa aufgenommen werden können.

2. Barbarische Nachahmungen, hybride Prägungen und andere aus der Reihe fallende Münzen wurden geordnet und untersucht; zahlreiche Gipsabgüsse von bezeichneten Exemplaren wurden angefertigt, um der Illustration einer abschließenden Publikation zu dienen.

3. Die nach 1938 gefundenen Münzen, die zum Bestimmen nach Oxford geschickt worden waren, sind in die entsprechenden Hauptgruppen eingeordnet worden. Damit ist die Klassierung des gesamten Materials bis und mit Trajan vollendet.

4. Die Münzsammlung bis Trajan wurde als Ganzes untersucht und besonderes Augenmerk darauf gerichtet, welche stilistischen Abweichungen innerhalb der einzelnen Reihen und Typen vorkommen und vielleicht einen Hinweis auf verschiedene Münzstätten geben. Es wurden Gipsabgüsse von nahezu 200 Münzen gemacht, um als Illustrationsmaterial für diese und andere Fragen zu dienen.

5. Einige Vorarbeiten zum Ordnen des nach-trajanischen Materials wurden geleistet.

6. Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Herrn Konservator Frickart konnten bei einem Besuch in Aarau die im kantonalen Museum aufbewahrten Münzen aus Vindonissa eingesehen werden. Obschon diese sehr zahlreich sind, so vermögen sie doch nur die Gesamtsummen der in Brugg bereits gut vertretenen Typen zu steigern. Ich kam daher zum Schluß, daß sich der Zeitaufwand für eine Katalogisierung dieser Münzen nicht rechtfertigt (sie sind bereits publiziert durch Münch in der Argovia VII, 1871).

7. Die in den Schaukästen ausgestellte Reihe wurde bis zum Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. weitergeführt.

Unter den hier aufgeführten Punkten waren Nos. 1 und 4 die Hauptaufgaben, die am meisten Zeit beanspruchten. Als ein Ergebnis des Abschlusses der obgenannten Arbeiten glaube ich nun über das vollständige Material für einen Katalog der in Vindonissa vorhandenen Münzen bis Trajan zu verfügen, sowie für die Erörterung der verschiedenen interessanten und wichtigen Aspekte dieser Sammlung bereit zu sein. Ich hoffe, dieser Aufgabe in Oxford obliegen zu können, soweit die Gelegenheit sich ergibt.

Colin M. Kraay, Oxford
(Deutsch von M. Hatze, Basel)

Bibliothek

Im Berichtsjahr ist endlich ein erfreuliches Anwachsen der Eingänge zu verzeichnen. Der letztjährige Jahresbericht erwies sich als ein begehrtes Tauschobjekt, so daß wir mit zahlreichen ausländischen Zeitschriften einen Tauschverkehr anbahnen konnten.

Zuwachsverzeichnis

I. Zeitschriften

a) Schweiz: ZAK. 15, 1954
Ur-Schweiz 18, 1954
Genava, Nouvelle Série II, 1954